

Das Lesesesselbuch

Eine Anthologie bemerkenswerter Texte aus vier Jahren Lesesessel im ONO Bern

Mit Beiträgen von: Erica Pedretti, Reto Finger, Luke Wilkins, Sabine Haupt, Tobias Lambrecht, Frankiska M. Müller u.a.m.

«Jede Form und Gattung ist willkommen» – getreu diesem Grundatz vereint das Lesesesselbuch vielfältige Texte, die in den Jahren 2008–2011 beim Lesesessel im ONO Bern ein Publikum fanden: Vom Hörspiel zum Gedicht, vom Briefroman im Schnelldurchlauf zum Werkausschnitt, von der Kurz- zur Kürzestgeschichte. Es sind Texte, die das Lesesessel-Team besonders beeindruckten, berührten oder belustigten: Wie die Erzählung des verhaltensgestörten Nachbarsjungen aus New York, die Zeitlupenbeschreibung eines Bierdosengefühls, die randständige Liebesgeschichte oder das «Brot»-Motto eines gewissen Balders. Zwischen die Texte schieben sich Porträts von lokalen Musiker/innen. Die Porträts fassen nicht nur ein Klanggeschehen bildlich. Sie schlagen zugleich eine Brücke vom Buch zur Bühne im Berner Altstadtkeller, wo Musik und Text zur einzigartigen Erfahrung «Lesesessel» verschmelzen.

Das Lesesesselbuch ist keine Anthologie einer neuen Generation. Es lasen und lesen Leute jeglichen Alters und mit verschiedenen biografischen Hintergründen. Dieses weitgehend unpublizierte literarische Schaffen macht das Lesesesselbuch nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Buchtaufe:	11.1.2012, ab 19 Uhr im ONO, Kramgasse 6, 3011 Bern
Kontakt:	lesesessel@onobern.ch oder Andreas J. Heise, 077 427 28 86
Impressum:	Sarah J. Bärtschi, Eva-Maria Bertschy, Andreas J. Heise, Tobias Lambrecht, Franziska M. Müller und Jazmín Vázquez (Hg.) (2012): Das Lesesesselbuch. Bern. 112 S. Layout: Katharina Reidy, www.coboi.ch Illustrationen: Christoph Frei, www.chky.ch Lektorat: Danja Bischofberger Druck: CRIC print, Fribourg ISBN 978-3-033-03202-6

Das Lesesesselbuch: Kurzbiografien der beitragenden Autor/innen

Ali Biçer
*1960 als Kurde in der Türkei geboren, lebt seit 15 Jahren in der Schweiz, arbeitet als Schriftsteller, Journalist und Gastronom.

Pascal Buchholz
*1981 in Mannheim, lebt zurzeit in Freiburg (Breisgau), studierte Philosophie in Heidelberg, Bern und Leipzig.

Reto Finger
*1972 in Bern, lebt in Zürich, studierte Rechtswissenschaften in Zürich und Amsterdam, ist freier Autor und Präsident des Verbands «Autorinnen und Autoren der Schweiz».

Sabine Haupt
*1959 in Deutschland, lebt seit 1980 in der Westschweiz, ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Journalistin und Autorin.

Andreas J. Heise
*1982 in Bern, lebt in Zürich, studierte Philosophie in Bern, Wien und Zürich und forscht zur Metapherntheorie an der Universität Luzern.

Clovis Inocencio
*1973 in Ibaiti (Brasilien), lebt seit 2001 in Bern, studierte Theater an der Fachhochschule für Kunst von Paraná in Curitiba.

Sophie Jaussi
*1983 in La Chaux-de-Fonds, lebt in Bern, studierte französische und deutsche Literatur und ist Mitbegründerin des Kulturvereins «Black Empire, l'autre Rive».

Els Jegen
*1946 in Klosters, lebt in Basel, freischaffende bildende Künstlerin und Lyrikerin sowie Mitglied der Autorinnengruppe femscript.

Tobias Lambrecht
*1983 in Deutschland, lebt in Bern, tätig unter anderem als Kulturveranstalter und Dramaturg in einem Reisekonzern, aktuell beschäftigt als Assistent für Literaturwissenschaft an der Universität Fribourg.

Franziska M. Müller
*1982 in Thun, lebt in Bern, studierte Philosophie des Geistes, Germanistik und Rechtswissenschaften, ist Forschungsassistentin für Philosophie an der Universität Fribourg und Rechtsanwältin.

Erica Pedretti
*1930 in Šternberk (Tschechien), lebt am Bielersee, Malerin und Schriftstellerin, Mitglied der Gruppe Olten.

Patrick Savolainen
*1987 in Biel, lebt in Bern, studierte literarisches Schreiben und visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste Bern.

Henry Stäger
*1939 in Interlaken, lebt daselbst, gelernter Huf- und Wagenschmied, arbeitete als Hotelier im Iran, veröffentlichte 2008 «Henry – Im Nebel der Vergangenheit».

Julia Weber
*1983 in Zürich, lebt in Biel, gelernte Fotofachangestellte, studiert literarisches Schreiben an der Hochschule der Künste Bern.

Luke Wilkins
*1979 in Bern, lebt, schreibt und macht Musik in Biel, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut.

Der Lesesessel

Immer am ersten Mittwoch des Monats im ONO Bern, Kramgasse 6, www.onobern.ch

Kurzbeschrieb
Der «Lesesessel» ist eine monatliche Plattform im ONO, seit 2008 existent, die allen Schreibenden die Möglichkeit bietet, ihre Texte vor Publikum zu präsentieren. Sowohl Schreibende, die noch nie mit einem eigenen Text an die Öffentlichkeit getreten sind, wie auch regelmässig publizierende Autoren und Autorinnen sollen davon profitieren, ihre Texte in einer Art Werkstattatmosphäre ausprobieren zu können. Um eine solche zu schaffen, planen wir im Anschluss an jede Lesung eine kurze Frage- beziehungsweise Diskussionsrunde ein, die um gegenseitigen Austausch anregen sollte. Die Abende werden jeweils moderiert und die literarischen Beiträge von Live-Musik umrahmt.



Was den «Lesesessel» ausmacht
Dadurch, dass wir Schranken zwischen Bühne und Publikum herabsetzen und die Gelegenheit für Gespräche und Fragen an die und von den Lesenden bieten, wollen wir den Prozess literarischen Schaffens transparenter machen. Durch das Anzapfen anderer Kanäle als die klassische Autorenlesung oder Poetry-Slams, bringen wir verdecktes Literaturgeschehen auf die Bühne und füllen so eine weitere Nische im Berner Literaturbetrieb.



Wer bei uns liest
Bei uns können Schreibende auftreten, die für die grossen Bühnen noch zu klein und für Poetry Slams zu leise sind, zugleich können aber auch namhafte Autorinnen und Autoren bisher Unveröffentlichtes bei uns ausprobieren. Bisher konnten wir auf ein breites Netzwerk von Schreibenden zurückgreifen; auch einige Studierende des Literaturinstituts Biel haben sich interessiert gezeigt, erste Reaktionen auf ihre unveröffentlichten Texte zu erhalten. Wir machen aber weiterhin an Schulen, Gymnasien, Universität, Literaturveranstaltungen und anderen Anlässen auf den «Lesesessel» aufmerksam, um schreibende Menschen und insbesondere junge Leute zu ermutigen, mit ihren Texten auf unsere Bühne zu gehen.

Und so hat sich der «Lesesessel» entwickelt
Mit der Idee des «Lesesessels» stiessen wir bei Schreibenden selbst auf unerwartet grosses Interesse und verzeichnen heute noch viele Anmeldungen. Durch unsere angestrebte Vermischung von Bühnengeschehen und Zuhörerraum sind zudem einige der ZuhörerInnen auch schon einmal auf der Bühne gesessen und umgekehrt.